

Jahresbericht des Kreiswehrführers 2013

Liebe Kameradinnen und Kameraden, sehr verehrte Gäste

Das Jahr 2013 war das Jahr des Wechsels. Nach 13 Jahren in der Funktion des KWF stellte Hans Jürgen Berner sein Amt zur Verfügung und so wurde auf der JHV vor einem Jahr ein neuer KWF gewählt. Es stellten sich zwei Kandidaten zur Wahl, Holger Gebauer, Vorstandsmitglied des KFV und ich selber. Zu meiner großen Freude wählten die Delegierten des KFV Segeberg mich in die Funktion des KWF. Ich habe dieses neue Amt sehr gerne angenommen. Meine Vereidigung durch unsere Landrätin Jutta Hartweg fand am 31. Mai in Rickling statt. Meine Dienstzeit als KWF begann somit am 1. Juni 2013.

Für den 31. Mai hatte der KFV Segeberg die Verabschiedung des scheidenden Kreiswehrführers Hans Jürgen Berner geplant. Im Beisein von vielen Ehrengästen aus nah und fern, vielen Wegbegleitern von Hans Jürgen und eine große Zahl Kameradinnen und Kameraden des KFV Segeberg wurde das Wirken von Hans Jürgen Berner von vielen Festrednern gewürdigt, wir ließen das Feuerwehrleben von Hans Jürgen Revue passieren, wir konnten ihm auch den Titel Ehrenkreiswehrführer verleihen. Selbstverständlich kam auch das leibliche Wohl aller Teilnehmer an diesen Festabend nicht zu kurz. Erwähnen möchte ich die Kameraden und die Flaming Stars, die den Nachmittag mit einer Rundfahrt im Kreisgebiet gestalteten, sowie die Kameraden der Amtswehr Rickling, die für die festliche Herrichtung der Reithalle sorgten. Auch die musikalische Umrahmung soll nicht unerwähnt bleiben, ebenso wenig die vielen helfenden Hände, die für die Verpflegung aller Teilnehmer sorgten. Ein besonderer Dank gilt dem AWF Jörg Nero und dem WF Ulf Klinge. Alle genannten und viele weitere sorgten dafür, dass der scheidende KWF H- J Berner gebührend verabschiedet wurde und wir ihm damit einen unvergessenen Tag bescherten. Ich möchte noch einmal allen, die an dieser gelungenen Verabschiedung unseres EKWF Hans J. Berner beteiligt waren ganz herzlich danken.

Somit waren im Berichtsjahr 2013 H- J Berner 5 Monate und ich selber dann 7 Monate im Amt als KWF tätig, wir haben uns abgesprochen, dass ich das ganze Berichtsjahr 2013 heute hier spreche.

Ein weiterer Wechsel folgte dann am 12. Juni, die Delegierten des KFV SE wählten Holger Gebauer zum stv KWF, Die Vereidigung erfolgte am 20. Juni durch Landrätin Jutta Hartweg.

Lieber Holger, auch dir sei gedankt für unermüdliche Impulse und Ideen, deine Fachkompetenz in der EDV möchte ich hier mal lobend erwähnen.

Eine weitere Delegiertenversammlung im Dezember war erforderlich um einen Beisitzer in den Vorstand des KFV SE für das Vorschlagsgebiet, welches H.G. vertreten hatte, zu wählen. Guido Konrad war vorgeschlagen und wurde gewählt.

Meine Kameradinnen und Kameraden, mit der Einladung zu unseren heutigen JHV haben wir euch einen ausführlichen Jahresbericht 2013 des KFV SE übersandt.

In diesem Jahresbericht, der von unserer Geschäftsführerin Gabi Turtun zusammengestellt wurde, haben alle Kreisfachwarte und Ausbildungsleiter ihre Tätigkeiten im Berichtsjahr 2013 dokumentiert. Darüber hinaus ist sowohl die personelle Situation im hauptamtlichen Bereich und die personelle Situation im Bereich der für den Verband ehrenamtlich tätigen dargestellt, als auch die finanzielle Situation unseres KFV Se abgebildet, ebenso sind alle Leistungen dargestellt, die in unserer KFZ erbracht wurden.

Dieser Jahresbericht dokumentiert eindrucksvoll, welches Engagement und welche Leistungen die hauptamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unseren KFV erbringen.

Neben den Aufgaben in ihren Heimatwehren engagieren sich ein Vielzahl von Kameradinnen und Kameraden ehrenamtlich für unseren KFV , sie tun dies leidenschaftlich und äußerst pflichtbewusst, sei es nun als Vorstandsmitglied, als Kreisfachwart, als Kreisausbilder oder in einer anderen Funktion für unseren Verband, auch dieses dokumentiert unser Jahresbericht detailliert und ausführlich. Hier möchte ich einmal erwähnen, dass Feuerwehrleute in der Bevölkerung im Ansehen und Vertrauen ganz oben stehen.

Auf einige für mich wichtige Punkte und Ereignisse möchte ich dennoch jetzt näher eingehen.

Statistik- MP Feuer

Das Land S-H akzeptierte zum Jahreswechsel 2013/14 nur noch Statistikdaten in elektronischer Form. Viele Wehren nutzen das Programm schon über viele Jahre sehr erfolgreich. Dennoch galt es auch die Feuerwehren des KfV, die MP Feuer bisher gar nicht oder nur im begrenztem Maße genutzt haben, an das Feuerwehrverwaltungsprogramm bis zum Jahresende heranzuführen, um einigermaßen zuverlässige Daten zu bekommen. Die Aktivitäten in diesem Bereich nahmen dann auch zum Jahresende erfreulicherweise erheblich zu und auch in den ersten Tagen des neuen Jahres waren fast alle Mitglieder der Arbeitsgruppe auf Kreisebene stark gefordert, besonders gefordert waren dabei unsere Geschäftsführerin G. Turtun und unser Systemadministrator H. G. Euch beiden aber auch den weiteren Kameraden der Arbeitsgruppe möchte ich für euer großes Engagement danken, ohne euch hätten wir keine verlässlichen Statistikdaten der Wehren des KfV SE bekommen und an das Land S-H weiterleiten können. Auch unser Jahresbericht basiert in wesentlichen Teilen auf die Daten aus dieser Statistik.

Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederzahlen und die Veränderungen in den Einsatz, Jugend und Ehrenabteilungen sind im Jahresbericht einzeln aufgeführt.

Die Zahl der Aktiven ist mit einem leichten Rückgang von 29 Kameradinnen oder Kameraden noch als stabil anzusehen. Erfreulich der Zuwachs von fast 20 Mitgliedern in den 28 Jugendabteilungen, möglicherweise auf die Neugründung der JFW Sülfeld zurückzuführen, der Wehr Sülfeld möchte ich hier ausdrücklich danken für ihr Engagement auf diesem Gebiet.

Die Zahl der Wehren, in denen die Mindestsollstärke nicht erreicht wird, ist nach wie vor zu groß. In vielen Gemeinden wird intensiv um Mitglieder für die Freiwilligen Feuerwehren geworben, meistens jedoch nur von den Feuerwehrkameraden selber, in seltenen Fällen auch von den in politischen Gremien tätigen der Gemeinden. Für einen ausreichenden Bestand an

einsatzfähigen aktiven Mitgliedern in ihren Einsatzabteilungen zu sorgen ist häufig den Verantwortlichen der Gemeinden nicht bewusst und wird auch nicht wahrgenommen. Hier sollten wir ansetzen und die Ortspolitiker auf ihre Verantwortung hinweisen.

Die Tagesverfügbarkeit von Einsatzkräften ist in vielen Gemeinden ebenfalls ein großes Problem, erfreulicherweise wurden in der letzten Zeit darauf reagiert und in einigen Zuständigkeitsbereichen die Alarm- und Ausrückeordnung geändert. Wo dies noch nicht geschehen ist, sollten die Verantwortlichen der Wehren sich mit diesem Thema befassen und wenn es erforderlich ist, ihre Alarmpläne ändern.

Die Zahl der Frauen in den Feuerwehren ist um fast 60 zurückgegangen. Ein für mich erschreckend hoher Rückgang, nachdem wir in den zurückliegenden Jahren immer eine leichte Steigerung zu verbuchen hatten. Dieser Trend muss auf jeden Fall gestoppt werden und wir sollten uns vermehrt darum bemühen, den Frauenanteil in unseren Einsatzabteilungen zu erhöhen, vielleicht auch im Vorstand des KfV.

Einsätze

Die Anzahl der Alarmierungen liegt im Jahr 2013 mit insgesamt 4250 weit über dem Mittel der letzten Jahre von ca 2700 und bestätigt auch die Steigerung der Einsatzzahlen in den letzten 5 Jahren. Die Zahl der Fehlalarmierungen war mit 388 zwar niedriger als in den letzten beiden Jahren, aber trotzdem noch viel zu hoch, weil auch hier häufig die Einsatzkräfte ihren Arbeitsplatz verlassen mussten um dann festzustellen, dass es eigentlich nicht nötig getan hätte.

Das Hochwasser im Juni und die Stürme Christian im Oktober und Xaver im Dezember haben einen gewissen Anteil an den erhöhten Einsatzzahlen, aber alleine lässt sich die hohe Zahl an Einsätzen damit auch nicht erklären, wir müssen sicherlich auch in Zukunft davon ausgehen, dass die Zahl der Alarmierungen für unsere Feuerwehren weiterhin kontinuierlich steigen werden.

Die Fehlalarme bei aktiven HRM bereiten ebenfalls Sorge, die Amtswehrführerrunde hat beschlossen, testweise in einigen ausgewählten

Gemeinden mit dem Alarmstichwort Feuer Klein statt Feuer Mittel die Feuerwehren zu alarmieren. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass nach einem Fragenkatalog, der den Disponenten in der Leitstelle vorliegt, weitestgehend auszuschließen ist, dass es sich tatsächlich um ein Feuer handelt. Wir werden die Entwicklung in diesem Bereich im Auge behalten.

Weitere Details zu den Einsatzzahlen sind ausführlich im Jahresbericht enthalten.

Mein Dank gilt an dieser Stelle den vielen Arbeitgebern, die es durch ihr großzügiges Verhalten den Einsatzkräften ermöglichen, ihre ehrenamtliche Tätigkeit zur Gefahrenabwehr nachzugehen. Ohne das wohlwollende Verhalten der Arbeitgeber könnten wir den übernommenen vielfältigen Aufgaben sicherlich nicht in dem erwarteten Maße gerecht werden.

Ausbildung

Auf Kreisebene wurden im Jahr 2013 in 52 unterschiedlichen Lehrgängen wiederum 990 Kameradinnen und Kameraden aus- und fortgebildet. Dies ist nur möglich, weil sich aus den Freiwilligen Feuerwehren unseres KfV Mitglieder bereiterklären, neben ihren Tätigkeiten in den Heimatwehren sich für den KfV im Bereich der Ausbildung zu engagieren. Ich möchte den 90 Ausbilderinnen und Ausbildern, den Lehrgangslleitern und dem Gesamtausbildungsleiter Günter Kannecht danken, die sich alle sehr qualifiziert und engagiert und zum Teil auch sehr zeitintensiv für die Ausbildung beim KfV SE einsetzen.

Sorge bereitet nach wie vor das unentschuldigte Fehlen, die häufigen Ab- bzw Ummeldungen und die daraus resultierenden Fehlbelegungen in den einzelnen Lehrgängen. Es ist unseren hauptamtlichen Mitarbeitern nämlich nicht immer möglich, noch kurzfristig Ersatz für die Lehrgangsteilnahme zu bekommen, es ist zudem auch sehr zeitaufwendig. Wir haben vieles in den letzten Jahren versucht, um hier entgegenzuwirken, man konnte Wunschtermine angeben, die Lehrgangsteilnehmer wurden rechtzeitig persönlich benachrichtigt, bei vielen Gelegenheiten wurde auch auf diese Problematik hingewiesen, aber alles hat bisher wenig geholfen. Eine Möglichkeit wäre noch, die Anzahl der Lehrgangsplätze soweit zu reduzieren, dass wir eine Warteliste bekommen. Wer nicht erscheint oder sich ab oder ummelden möchte, muss sich dann

hinten wieder anstellen und bekommt den benötigten Lehrgang dann erst ein oder zwei Jahre später. Das kann aber nicht unser Wunsch sein, meiner schon gar nicht, wir benötigen gutausgebildete Feuerwehrleute, um die übernommenen Aufgaben zu erledigen. Wir sind alle gefordert uns dafür einzusetzen, dass auf diesem Gebiet eine Besserung eintritt. Erfreulicherweise sind die ersten Lehrgänge im Jahre 2014 sehr gut besucht worden, ich hoffe das bleibt auch so in den vielen Ausbildungen, die in diesem Jahr noch folgen werden.

Finanzen

Das Wirtschaftsjahr 2013 ist ausführlich im Jahresbericht dargestellt und wurde mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen, durch sparsame Haushaltsführung konnte ein Überschuss von 11.128,59 € erwirtschaftet werden.

Für 2014 wird es erhebliche Veränderungen im Bereich der Einnahmen und Ausgaben beim KfV geben. Lehrgangsgebühren werden von den Gemeinden nicht mehr erhoben, lediglich die Verpflegung der Lehrgangsteilnehmer muss von den Kommunen weiterhin bezahlt werden. Geräteprüfungen sind ebenfalls ab dem 1. Jan 2014 für die kreisangehörigen Feuerwehren kostenfrei. Reparaturen und Ersatzteile müssen weiterhin bezahlt werden. Für die Teilnahme am Ringtausch der AS Flaschen, AS- Masken und Lungenautomaten muss auch nach wie vor eine Gebühr erhoben werden. Diese dient dafür, Ersatz zu beschaffen, wenn die Nutzungsdauer dieser Geräte abgelaufen ist.

Diese Maßnahmen führen zu erheblichen Einsparungen bei den meisten Gemeinden. Die aktuelle Gesetzeslage sieht weiterhin vor, dass die Gemeinden sich verstärkt an der Finanzierung des KfV beteiligen. Damit nicht kleine Kommunen mit prozentual vielen Feuerwehrmitgliedern noch stärker belastet werden als bisher, haben wir die Mitgliedsbeiträge, die vor einigen Jahren um 200 % angehoben wurden, wieder gesenkt und einen Einwohnerschlüssel zur Finanzierung des KfV SE eingeführt. Während der Delegiertenversammlung im Dez 2013 haben wir einen Beitrag von 2,79 € pro Mitglied in der Einsatzabteilung, also die Erhöhung zurückgenommen, und einen Betrag von 0,25 € pro Einwohner für die nächsten Jahre beschlossen, weiterhin wird der

Beitrag von zur Zt 5,31 € für den Landesfeuerwehrverband ebenfalls den Gemeinden in Rechnung gestellt.

Auf der Grundlage dieser Vorgaben hat die Geschäftsstelle den Wirtschaftsplan für 2014 aufgestellt, dieser wurde allen Delegierten mit der Einladung zugesandt.

Kreisfeuerwehrzentrale

Im Jahresbericht hat der Betriebsleiter der KFZ die Leistungen der technischen Mitarbeiter eindrucksvoll dargestellt. Neben den Vorbereitungen zu den Lehrgängen, Fortbildungen, Dienstversammlungen und Veranstaltungen wurden eine Vielzahl von feuerwehrtechnischem Gerät und Fahrzeugen vom Team der KFZ geprüft und gewartet. Auch der Nachschub bei Großschadenslagen wurde vom Bereitschaftsdienst in vielen Einsätzen gewährleistet.

Mein Dank geht an dieser Stelle an den Betriebsleiter Jan Roscher, an die technischen Mitarbeiter Axel Pottkamp und Peter Kowski, aber auch an die Teilzeitkräfte Karsten Rohwedder und Florian Vehrens, alle haben durch ihr Engagement zum Wohle und zur Sicherheit aller Kameradinnen und Kameraden in unserem KFV beigetragen.

Es ist geplant die Digitalfunkservicestelle in der KFZ einzurichten, dieses wird weitere Mitarbeiter erforderlich machen, ebenso ist davon auszugehen dass vermehrt Fahrzeuge und Gerät zur Prüfung in die KFZ gebracht werden, auch dies könnte zu einem erhöhten Personalbedarf führen. Beides ist mit dem Kreis Segeberg abgestimmt und entsprechende finanzielle Mittel sind eingeplant.

Veranstaltungen

Im Berichtsjahr wurden diverse Veranstaltungen von den Wehren und vom KFV für den KFV geplant und durchgeführt. Eine Liste darüber ist im Jahresbericht abgedruckt. Die Teilnehmerzahlen könnten teilweise gerne etwas höher sein, das Volleyballturnier der Aktiven musste abgesagt werden wegen zu geringer Beteiligung, dies finde ich persönlich besonders schade, zum einen weil es zum

Thema „fit for fire“ gehört, zum anderen weil sich Kameraden jetzt umsonst die Mühe der Organisation dieses Turniers gemacht haben. Ich würde mir für dieses Jahr eine bessere Beteiligung bei allen unseren Veranstaltungen wünschen.

Es hat im zurückliegenden Jahr bereits einige Treffen der AWF und WF amtsfrei in kleiner Runde in der KFZ gegeben. Ich fand es sehr positiv, dass dabei konstruktiv über viele Themen, die das Feuerwehrwesen im Kreisgebiet betreffen, diskutiert wurde. Es fand reger Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten statt, es wurde einiges beschlossen und umgesetzt zB. Alarmierungen bei aktiven Heimrauchmeldern. Ich würde es begrüßen, wenn wir diese Zusammenkünfte auch zukünftig durchführen können, ich jedenfalls werde euch weiterhin dazu einladen.

Digitalfunk

Die Feuerwehren und Gemeinden waren aufgefordert bis Ende Januar 2013 den Bedarf an Funkgeräten im Digitalfunk verbindlich zu melden, dann begann das Warten auf die Veröffentlichung der Ausschreibung, dieses geschah erst in diesem Frühjahr durch die GMSH. Der weitere Werdegang ist recht sportlich geplant, man geht im Innenministerium, wenn alles planmäßig läuft, nach wie vor von einer Auslieferung der ersten Geräte im 4. Quartal 2014 aus. Zuvor muss allerdings noch einiges Wesentliche geklärt und erledigt werden. Der Erlass zu den Funkrufnamen muss in Kraft treten und auch flächendeckend im Land S-H umgesetzt sein, sonst können keine BSI Karten ausgegeben werden, ohne diese Karten ist das Funken nicht möglich. Die Servicestellen müssen ebenfalls arbeitsfähig sein, weiteres aufzuzählen erspare ich mir an dieser Stelle. Beim IM wird fleißig daran gearbeitet, ebenfalls bei der Kreisverwaltung und dem KFV. Sollten wichtige, neue, umfangreiche Informationen vorliegen werden wir euch in Rundschreiben oder auch bei Dienstversammlungen darüber berichten. Es wird bestimmt auch noch Infoveranstaltungen dazu geben, wir werden euch dann rechtzeitig einladen. Wir bleiben im Dialog. Irgendwann ist der Digitalfunk da, ich bin mir sicher.

Zum Schluss meines Jahresberichtes möchte ich allen auch im Namen des Verbandes danken, die sich für das Feuerwehrwesen in unserem Kreis eingesetzt haben.

Ich danke unserer Landrätin Frau Hartweg für die vertrauensvolle Unterstützung und das immer offene Ohr.

Bei der Polizei, dem DRK, dem THW und den weiteren Hilfeleistungsorganisationen bedanke ich mich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Dem LFV . der LFS und der HFUK danke ich für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Dem Leiter der Leitstelle Holstein, Wolfgang Reimer, möchte besonders dafür danken, dass er sich intensiv um die Anliegen der ehrenamtlichen Feuerwehrkräfte kümmert und für die Teilnahme an diversen Dienstbesprechungen.

Meinem Stellvertreter Holger Gebauer, den Kameraden des Vorstandes unserer Geschäftsführerin Gabi Turtun, den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, dem Betriebsleiter Jan Roscher und den Mitarbeitern im technischen Bereich, danke ich ganz besonders für die vertrauensvolle kameradschaftliche und engagierte Zusammenarbeit.

Ich möchte mich bei euch, meine Kameradinnen und Kameraden, für euer großes Engagement und eure erbrachten Leistungen zum Wohle unser Bürgerinnen und Bürger unseres Kreises Segeberg und darüber hinaus ganz herzlich bedanken.

Danken möchte ich auch allen Familienangehörigen, den Arbeitgebern, Freunden und Förderern, die diesen Dienst stets verständnisvoll begleiten, ohne diese Unterstützung würden die vielfältigen Aufgaben nicht zu meistern sein.

Für das Jahr 2014 wünsche ich euch weiterhin viel Freude bei eurer Feuerwehrarbeit, ein gute Kameradschaft, wenig belastende Einsätze und immer eine gesunde Heimkehr.

„Gott zur Ehr dem nächsten zur Wehr“